

### CXXXV. Welches Blut wurde verwendet?

Der weiße Rosensteiner Rindviehstamm ist, was sein Blut betrifft, das Produkt der Kreuzung verschiedener Rindviehstämme. Wenn wir in den, mit voller Zuverlässigkeit geführten, Stammlisten auf den Ursprung zurückgehen und ausmitteln, welches Blut in dem jetzigen konstanten Stamme vertreten sei? so finden wir urväterlicherseits zunächst einen Holländer Farren Affra, der im Jahr 1821 im Mutterleibe und fünf Holländer Kühe Stulze, Snek, Blautiger, Baerenpood und Doria, die theils im Jahre 1821 theils im Jahre 1829 aus Nordholland und Friesland nach der Königlichen Domäne Weil eingeführt worden sind. Es giebt unter dem weißen Stamme kein einziges Haupt, dessen Stammbaum von Einer Seite her nicht auf diese Ureltern zurückzuleiten ist. Die genannten fünf Holländer Kühe sind alle sehr milchreich gewesen. Bezüglich der Farbe war der Stamm sich nicht getreu; die Kühe selbst, ebenso wie der Stier Affra, waren blau getigert und schwarzheckig, sie hatten aber mehrere Nachkommen von weißer Farbe und von weißer Farbe waren namentlich alle die Nachkommen, welche im Jahre 1833 für die Sennerei Rosenstein ausgelesen worden sind.

Das diesem Holländer Blute zugemischte weitere Blut gehört in einigen Fällen dem Limpurger Stamme allein, in anderen Fällen dem Schwyzer Stamme allein an. In den meisten Fällen ist aber dreierlei oder viererlei Blut vertreten, indem eine Holländisch-Limpurger oder eine Alderney-Limpurger Mutter mit einem Holländisch-Schwyzer oder einem Holländisch-Alderney oder einem Holländisch-Schwyzer-Alderney Farren gepaart worden war. In einzelnen Fällen ist auch noch anderes Blut, z. B. Zebublut, zugemischt.

### CXXXVI. In welcher Weise wurde das verschiedene Blut verwendet?

Die Antwort auf diese Frage wird am einfachsten und verständlichsten durch die nachstehende Mittheilung der Stammbäume einiger Kühe gegeben.